

SchmelingRundweg Bad Saarow

09/08

- 5 interessante km - Wald - Wiesen - Wasser

Herzlich Willkommen auf dem SchmelingRundweg !

Wir **starten** unsere Tour üblicherweise auf dem **Parkplatz oberhalb des Hafens** der Schifffahrt/ an der Nordseite des **Hotel Esplanade (1)** am ersten grünen Hinweisschild mit dem markanten Boxhandschuh. Dieser wird uns leiten und begleiten. Die Marschkizze hier zeigt den gesamten Rundweg. Wir wählen den langen Weg durch den Wald, da Schmeling als Jäger gern im Wald unterwegs war, und überqueren zunächst die Autostraße in die Kolpiner Straße.

Wir lassen die Wohnhäuser hinter uns und biegen rechts in den ersten breiteren Weg, die Heidestrasse Richtung Petersdorf, ein. Die Wege sind hier manchmal von Holzfahrzeugen zerfahren. Eine ganze Weile wandern wir geradeaus und folgen hinter dem Ende der Kopfsteinpflasterung dem Boxhandschuh rechts auf einem Schlängelweg bis zur Chaussee. Vorsicht ist beim Überqueren dieser Umgehungsstraße geboten, denn so mancher fährt hier 80 km/h oder mehr.

Auf der anderen Straßenseite, geradezu, stehen wir vor einer alten Baracke. Heute arbeitet hier in aller Ruhe der Kunsthandwerker Schöne.

Linkerhand blinkt das alte Schmelinghaus (3) durch. Die jetzigen Bewohner dort, ein älterer Herr mit Begleitung, fühlen sich von Besuchern gestört. Wir setzen daher unseren Weg nach rechts fort und machen keine Fotos vom Schmelinghaus. Wir werden es von der Wiesen- /Rückseite aus nochmals betrachten können.

Rechts im Blick haben wir das schilfgedeckte **Haus** des ehemaligen Monumentalbildhauers Ludwig **Thorak (2)** und erfahren auf dem 2. grünen Schild einiges Interessantes über dieses heute leider ungenutzte und nicht gepflegte Haus. Wir befinden uns jetzt am Rande der Wierichwiesen, die wir rechts schon sehen und an der so genannten Malersiedlung weiter entlang gehen. Hier „Am Dudel“ lebten und arbeiteten einige Maler, so Bruno Krauskopf, Catharine und Wilhelm Kohlhoff und schließlich der Schmelingfreund, der Maler und Bildhauer Ludwig Thorak. Wir folgen dem Weg weiter um das Grundstück herum und lassen unseren Blick nach rechts über die Wierichwiesen schweifen, die in voller Pracht ihrer Flora und Fauna vor uns liegen. Nun wird es auch wieder weitab vom Straßenlärm ruhiger. Die Wiesen bieten bei Sonne und Nebel, am frühen Morgen und in der Abendstimmung sowie zu jeder Jahreszeit mit ihrer Weite ein sehenswertes Motiv.

Von den Wiesen holen heute noch die Ökobauern von Marienhöhe ihr Gras und Heu für die natürliche Viehhaltung.

Reiher und Störche sind oft auf den Wiesen zu beobachten. Apropos Störche - rechts im Hintergrund sehen wir das „Haus an der Sonne“, das einzige Schwangerenkurheim Deutschlands, das von der Arbeiterwohlfahrt betreut wird.

Weiter auf dem Schmelingweg gelangen wir zum **Haus Sonnehof (3)**, in dem Schmeling wohnte. Er führte mit seiner Frau, der Schauspielerin Anny Ondra, eine gute, aber kinderlose Ehe. Max Schmeling starb 2005 kurz vor seinem 100. Geburtstag.

Am rechten Giebel soll, lt. Bildern, eine Rutschbahn vom Dachgeschoss in das darunter liegende Schwimmbecken geführt haben. Die Rutschbahn existiert nicht mehr, ein Schwimmbecken, im Sommer mit Wasser gefüllt, gibt es heute jedoch noch. Wir folgen dem Wiesenweg weiter, der bei Regen etwas feucht ist. Oberhalb ist es trockener.

Links im Hintergrund sind leider ungenutzte Gebäude zu sehen, in denen sich zuletzt Feriengäste des Braunkohlenkombinats vor 1989 erholten.

Dann gelangen wir zum nächsten Hinweisschild, entdecken dahinter aber kein Haus mehr. Hier wohnte ehemals das bereits erwähnte **Malerehepaar Kohlhoff. (4)** Der Malermann verschwand und seine Frau lebte hier weiter bis zu ihrem Tode 1982.

Catharine, so ihr offizieller Vorname, wurde liebevoll die „**Moorhexe**“ genannt, da sie vielen Leuten, auch sonst so sattelfesten, wahrsagte und einsam sowie exzentrisch mit ihren Katzen lebte. Das Haus gibt es nicht mehr, aber ihr Andenken wurde bewahrt mit dem Namen „Catharinenquelle“ für die 450 m tiefe Solequelle gegenüber der SaarowTherme, von deren 22 Grad warmer Sole der Kurort Bad Saarow „lebt“. Auch das Café im Alten Moorbad, dem heutigen SaarowCentrum, trägt ihren Namen. Wir kommen dort, Moorstraße/Ecke Ulmenstraße noch vorbei.

Der Boxhandschuh leitet uns zunächst weiter nach rechts, auf die Moorstraße, so heißt hier schon der Wiesenweg Richtung Zentrum.

Das nächste grüne Schild verweist uns auf den **Moorstich (5)** inmitten der herrlichen Natur, der aus Sicherheitsgründen eingezäunt ist. Hier wird das heilkräftige Moor gestochen, zur SaarowTherme transportiert und nach der Aufbereitung als Moorbad oder -packung zur Heilbehandlung eingesetzt. Das Moor wird übrigens nach dem Gebrauch wieder zu den Wiesen zurückgebracht und kann nach ca. 7 Jahren Regenerierung wieder genutzt werden. Somit schließt sich der Kreislauf.

Links kommen wir wieder an ruhigen, bebauten Grundstücken vorbei und haben rechts den sich stets verändernden Blick auf die schöne Wiesenlandschaft.

Ein nächstes Schild links verweist auf das 2001 völlig abgebrannte **Ondra-Haus. (6)** Heute steht hier ein „modernes“ Haus im Bauhausstil. Das abgebrannte schilfgedeckte Haus, nach 1989 noch Gaststätte, wird oft fälschlicherweise Schmelinghaus genannt. Das Haus haben Schmeling für Anny Ondra`s Mutter bauen lassen. Sie selbst lebten in ihm auch einige Monate als ihr eigenes Haus „gegenüber“ nach Blitzschlag gebrannt hatte. Später kaufte und nutzte es der UFA-Filmregisseur Zerlett und nach 1945 war es Gästehaus des Eisenhüttenkombinates Ost Stalinstadt, später Eisenhüttenstadt. Leider ist der ehemalige Blickfang heute weg.

Wir verlassen nun die Wiesenansicht, vorbei an einer kleinen Wohnsiedlung rechts und gelangen zur befestigten Moorstrasse.

Auf der linken Straßenseite sehen wir ein schönes altes Holzhaus, in dem der hier wenig bekannte, vor allem in Amerika verehrte und in Polen geborene Musik-Professor, Pianist und Komponist Xaver Scharwenka wohnte. Er lebte in seinem „Komponierhaus“ von 1910-1924. Heute gehört das Haus der Gemeinde. Es steht unter Denkmalschutz, ist innen völlig entkernt und im Außenholz noch so gut erhalten, dass es zu einem „Museum“ wieder ausgebaut werden soll. Ein Xaver Scharwenka Förderverein Bad Saarow sammelt dazu Geld und Fördermittel.

Wir überqueren die verkehrsberuhigte Lindenstraße und sehen links wieder ein Schmeling-Schild mit der Übersichtskarte. Man kann den Rundweg auch hier starten., hinter dem SaarowCentrum, im herrlich restaurierten Alten Moorbad. Im Glasmittelbau befindet sich die Bibliothek des Kurortes, oben für Erwachsene, unten für Kinder. Schmelingfans finden hier umfangreiche Literatur und können sich Teile einer größeren Schmelingausstellung ansehen, die 2005 anlässlich des 100. Geburtstages des berühmten Boxers organisiert wurde.

Bevor wir rechts in die Ulmenstraße einbiegen und Schmelings Rundweg weiter verfolgen, sehen wir links vor uns den Wasserturm und das alte Elektrizitätswerk von 1907/08. Daneben ein Parkplatz und dahinter erstreckt sich der Kurpark mit Blick auf den Scharmützelsee.

Wir kommen in der Ulmenstraße rechts am ehemaligen Postgebäude vorbei, das 1925 bezogen wurde. Heute betreibt die Deutsche Post nur noch eine kleine Postagentur im EDEKA-Markt.

Rechts vor uns sehen wir die kleine **Kirche von Bad Saarow (7)**. Das grüne Schild verrät Ihnen, warum der Schmeling-Rundweg auch hier vorbei führt. Man sagt übrigens, dass die Kirche zunächst klein gebaut wurde und dann größer werden sollte, so dass ihr Hauptgebäude genau in der Sichtachse der hiesigen Kirchstrasse zum See gestanden hätte. Das war sicher eine herrliche Idee, man wird die Kirche heute aber nicht mehr erweitern. Von der Kirche aus wenden wir uns nach links direkt zum See, den wir am Ende der Kirchstraße bereits sehen.

Zu Beginn des SchmelingRundweges standen 3 „W“s für Wald, Wiesen und Wasser. Jetzt sind wir am Wasser, an der Nordspitze des Scharmützelsees, des mit fast 14 qkm größten Sees Brandenburgs.

Wir überqueren die Flaniermeile, die Seestrasse, und gehen die Kürfürstenterrassen hinunter bis zum Seeufer. Vor uns liegt der Kurfürstenteg mit seiner schönen Aussichtsplattform. Hier können wir eine kleine Pause einlegen, bevor wir rechts die Uferpromenade entlang gehen. Diese „Fußgängerbummelmeile“ am Seeufer wurde nach dem Berliner/Saarower Gartenarchitekt Lesser, als Ludwig-Lesser-Promenade, benannt. Lesser plante nach 1906 die Gesamtanlage der Villenkolonie und ließ zahlreiche Einrichtungen vom heutigen Bad Saarow bauen, nachdem die Landbank Berlin ein riesiges Waldstück hier kaufte. Dazu zählt auch der Bahnhofsvorplatz von 1911, den Sie sich unbedingt ansehen sollten.

Wir gelangen zur ehemaligen Seebadeanstalt von 1912, in der sich heute das Restaurant Seebad befindet. In den Seitenflügeln kann man noch die ehemaligen Umkleidekabinen erahnen. An der kleinen Badestelle mit Liegewiese vorbei, führt der Uferweg weiter bis zur Schwanenwiese. Von hier eröffnet sich ein herrlicher Blick auf den See, der sicher auch Schmeling begeisterte. Der Boxer fuhr manchmal auch Boot, kenterte sogar einmal mit einem Angelkahn und musste gerettet werden.

Wir sind nun an der Dampferanlegestelle, offiziell Hafen der Scharmützelsee Schifffahrtsgesellschaft mbH angekommen. Von hier kann man zu einer 2-stündigen Schiffsrundfahrt starten, an Bord gemütlich Kaffee trinken oder essen und die „Perle“ der Landschaft erleben.

Zum Abschluss des Schmelingweges verlassen wir den Uferweg, den wir noch ca. 1 km vorbei an schönen Villen weiter entlang schlendern könnten und gelangen am Hafenterrassen vorbei zur Seestraße.

Wer Zeit und Muße hat, sollte diese Straße nach rechts am Kurpark vorbei bis zum

Historischen Bahnhof von 1911 mit seinen 84 Säulen, Hier finden wir auch die Gästeinformation von Bad Saarow, entlang laufen und unterwegs auch der SaarowTherme einen Besuch abstatten.

Wir gehen die Seestraße links weiter am Restaurant „Pechhütte“ vorbei. Das Haus, vor 1905 das einzige Gebäude damals mitten im Wald mit einer Imbissstelle, erhielt seinen Namen, weil früher hier Pech gewonnen wurde. Unten am Hafen wurden früher Lastschiffe beladen, um im Wald geschlagenes Holz und nicht Fahrgäste nach Berlin zu schippern. Die Berliner Ausflügler „ins Irüne“ kamen per Bahn an die Südspitze des Sees zum Bahnhof Scharmützelsee mit dem schönsten Bahnsteigblick seelängs Richtung Saarow. Von dort fuhr man auch mit dem Dampfer, um zu schauen, was an der Nordspitze des Sees nicht los war.

Gleich neben der Pechhütte steht das neue Wellness-Hotel Esplanade, dessen Vorgänger früher links auf dem Platz der heutigen Freilichtbühne stand und ohne Kriegseinwirkungen 1945 abbrannte.

Die **Dependence (8)** rechts war früher das Bettenhaus des alten **Esplanadehotels**. Dort logierten 1933 die Hochzeitsgäste der Schmelings und das junge Ehepaar Schmeling-Ondra nahm hier mit ihnen das Hochzeitsmahl ein. Rechts das Schild erinnert daran. Richtig gefeiert wurde die Hochzeit dann wieder auf dem Schmeling-Grundstück am Dudel.

Wir sind **wieder am Ausgangspunkt** unserer Wanderung, dem **Parkplatz Hafen/Hotel Esplanade** angelangt.

Nutzen Sie die Zeit, um sich all das anzusehen, was Sie noch nicht entdeckt haben. Sollten Sie sich für die 60 schönen und geschichtsträchtigen Villen der Gründerzeit interessieren, erwerben Sie bei der Schifffahrt oder in der Gästeinformation Bad Saarow das kleine Buch „Traumgehäuse“ und folgen Sie der darin abgebildeten Karte zu den Villen.

Auf ein Wiedersehen in Bad Saarow, nicht nur auf dem SchmelingRundweg!

Wegweiser:



Episodentafeln (1).....(8) bitte vor Ort ansehen!

li. Beginnstafel



Boxhandschuh



Wegetafel mit Richtungspfeil